

Inhalt

	Seite
Einführung	4
1. Zur Abgrenzung und Bestimmung des Gegenstandes	4
2. Die Eigenart der römischen Literatur	6
3. Die Erhaltung der römischen Literatur	11
4. Quellen der römischen Literaturgeschichte	15
 I. Die römische Literatur bis zum Tode des jüngeren Scipio	
1. Die vorliterarische Zeit	23
2. Die ältesten Dichter	31
3. Komiker und Tragiker	53
4. Die Anfänge der Prosa	69
4a. Die <i>Fabula Togata</i>	80
5. Der Scipionenkreis und seine Umwelt	82
 II. Von den Gracchen bis zum Tode Ciceros	90
A. Literatur zwischen Reform und Restauration	90
1. Die Kunst der Rede	92
2. Prosaschriftsteller	95
3. Die Dichtung	98
B. Cicero und seine Zeit	105
1. M. Tullius Cicero	106
1a. Prosa in Ciceros Umwelt	125
2. M. Terentius Varro	126
3. Geschichtsschreibung und Biographie	130
4. Die Dichtung	140

Vorbemerkung

Bei der Anführung von Belegstellen sind Namen und Werktitel lateinischer Autoren gekürzt wie im *Thesaurus Linguae Latinae*. CIL = Corpus Inscriptionum Latinarum; RE = Pauly-Wissowas Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft; RAC = Reallexikon für Antike und Christentum; cos. = Konsul.

Jahreszahlen ohne Zusatz, die nicht durch den Zusammenhang als „vor Christus“ oder „nach Christus“ bestimmt werden, sind in Band 1 als „vor Christus“, in Band 2 als „nach Christus“ zu lesen.

Einführung

1. Zur Abgrenzung und Bestimmung des Gegenstandes

Die Begriffe „Römische Literatur“ und „Lateinische Literatur“ überschneiden sich. Latein hat man noch lange gesprochen und geschrieben, als das römische Reich des Westens zerfallen war. In den Staaten, die sich auf seinem Boden bildeten, blieb Latein die Literatursprache; seit der Karolingerzeit (in Irland schon früher) war es die universale, verbindende Sprache neben den Sprachen der Nationalliteraturen. Offizielle Sprache der römisch-katholischen Kirche ist es bis auf den heutigen Tag. Mit der Geschichte der römischen Literatur hat das nur wenig zu tun: als Fortleben literarischer Formen und Motive, Techniken und Stilelemente, vor allem aber als Tradition jener Literatur selbst.

Nicht alle Römer haben Latein geschrieben. Die ältesten Annalisten schreiben Griechisch, und unter den Antoninen kommt das vereinzelt wieder vor; selbst Cicero hat sich gelegentlich im Griechischen versucht, und Claudian, der freilich aus Alexandria kam, hat eine Gigantomachie in Griechisch gedichtet. In älterer Zeit haben sich Italiker wie Plautus und Ennius oder ein Afrikaner wie Terenz in der römischen Lite-